



ZENTRALSCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
FAMILIENFORSCHUNG

Mitteilungsblatt

Nr.17 / April 2003



Inhaltsverzeichnis	Seite
EDITORIAL	3
ZGF-INTERN	
Protokoll der GV vom 25.1.03	4
69. Jahresbericht 2001/2002	7
FAMILIENFORSCHER	
Für Sie recherchiert	11
Stolpersteine in der Familienforschung	14
THEMA	
Die Entstehung der Schrift	15
MITTEILUNGEN	
Datenschutz in der Familienforschung u.a.	22
Hinweis zur Homepage	24
Zum Gedenken an Marie-Louise Wunderle-Ochsner	25
Zum 10. Todestag von Josef Schürmann-Roth	25
Neuerscheinungen	27
INTERNET	
Vienici.com	28
ANDERE REGIONEN	
Bern und Basel	29
Ostdeutschland	30
ZU UNSERER TITELSEITE	
Tesseln = Kerbhölzer als Quelle für Familienforscher	31

Familienforschung beinhaltet mehr als nur die Stammbaumaufstellung. Alle Ehre dem Stammbaum, das Schlussprodukt für den zur Blutsgemeinschaft Gehörenden wie auch für den Aussenstehenden, der Generationen miteinander verbindet und die Ahnenreihe den Nachkommen in ehrenwürdigerweise in Erinnerung wach hält. Aber bedenken wir doch, was dieses Hobby sonst noch ausmacht. Dringt man tiefer in die Familiengeschichte ein, könnte man über jede Generation und jeden neu auftauchenden Stammesname eine eigene neue Geschichte schreiben. Die Ahnentafel zum Beispiel erfasst sämtliche Mitglieder, falls angestrebt, väterlicher- wie mütterlicherseits und bringt eine Vielzahl an Stammbäumen hervor. Der Verdoppelungseffekt zeigt deutlich die Bandbreite einer solchen Aufstellung. Geht man von der Ursprungsfamilie 14 Generationen zurück, erhält man im Normalfall die stolze Zahl von allein 32'768 Elternpaare, Kinder und Kindeskinde sind dabei noch nicht mitgerechnet. Diese Zahl liegt durchaus im Bereich der recherchierbaren Machbarkeit bei einer angenommenen Generationenwechselfolge von 25 Jahren; 14 Generationen über 25 Jahren ergibt den Zeitraum von 350 Jahren. Schliesslich ist es aber das Eindringen in die faszinierende Geschichte der Ahnen mit all ihren Fascetten, was die eigentliche Freude dieses Hobbies, der Suche zurück zur Quelle, ausmacht, verbunden mit dem Blick nach vorne, immer im Bewusstsein des unsichtbaren Bandes, das uns schicksalhaft miteinander verbindet.

In dieser Nummer wird die Entstehung der Schrift thematisiert. Sie ist in einem Teilaspekt Ursprung des Bewahrens individueller Unsterblichkeit, und zeigt sich am Beispiel frühester ägyptischer Grabinschriften im Unterschied zur mündlichen Überlieferung, die in der Frühgeschichte das Bewahren kollektiver Identität bezweckt hatte. Anlässlich unserer letzten Vorstandssitzung wurde der Wunsch geäussert, nochmals das Datenschutzgesetz mit Schwerpunkt Familienforschung einzuschliessen. Sie finden in dieser Ausgabe einen Auszug aus dem Internet mit wortwörtlicher Wiedergabe des Eidg. Datenschutzbeauftragten (EDSB) vor. Mit der Anlaufphase unserer Homepage wird sich Herr Wirz das nächste Mal befassen.

Protokoll der Generalversammlung vom 25. Januar 2003

Zur diesjährigen Generalversammlung kann der Obmann 62 Teilnehmer begrüssen. - Entschuldigt haben sich:

Alois Wolf
Anna Niederberger

Alois Lichtsteiner
Otto Purtschert

1. Jahresbericht

Der Obmann verliest und kommentiert seinen Jahresbericht. Siehe separaten Beitrag.

2. Rechnungsablage

Der Kassier kann eine positive Rechnung präsentieren. Sie weist folgende Eckdaten auf:

Ertrag	6'666.15
Aufwand	6'015.35
Gewinn	650.80

Besprochen wird der Posten Gebühren (Fr. 1'059.75), wovon der grösste Teil durch die Porti der Postsendungen verursacht wird. Künftig wird diese Position etwas verfeinert dargestellt.

Der Revisionsbericht attestiert dem Kassier, Herrn Bernhard Wirz, der sein Amt seit 1996 ausübt, eine übersichtliche und sehr sorgfältige Buchführung. Mit einstimmiger Annahme von Rechnung und Revisorenbericht werden Kassier und Vorstand entlastet.

3. Festsetzung des Jahresbeitrages

Angesichts der verschiedenen Dienstleistungen wie halbjährlich erscheinendes Mitteilungsblatt, fünf Vorträge pro Winterhalbjahr, Jahresausflug, Kurse und anderes ist der jährliche Beitrag von Fr. 20.00 recht bescheiden. Trotzdem schlagen Kassier und Vorstand vor, ihn vorläufig beizubehalten.

4. Wahlen

Der Obmann, seit 1989 im Amt, führt die Wahl des Vorstandes in globo durch, da sich alle Vorstandsmitglieder wieder zur Verfügung stellen. Mit grossem Applaus wird Einverständnis und Dankbarkeit bekundet.

5. Internetauftritt

Bernhard Wirz stellt den momentanen Stand des Projektes vor. Er hat in intensivem Kontakt mit unserem Mitglied, Marc Lütolf, mit dessen Hilfe eine überzeugende Homepage erstellt. Von den interessanten Details seien hier einige aufgezählt:

Diskussionsforum
Kalender
Themen wie Publikationen
 Heraldik
 Familien
 Geschichte
 Lokalgeschichte
 Häufig gestellte Fragen (FAQ)
Umfragen durchführen
Suchfunktion
Beitrag einreichen
Links

Für Vereinsmitglieder soll eine eigene Ebene geschaffen werden, welche nur für Mitglieder erreichbar ist. Es muss noch definiert werden, was darin alles enthalten sein soll.

Die Frage, ob Werbung in der Homepage ermöglicht und damit eine neue Geldquelle erschlossen werden soll, muss im Vorstand noch geklärt werden.

Herr Wirz resümiert, mit der Homepage stellen wir uns dar, aber nicht nur für Konsumenten, sondern vor allem für Interessierte, die auch handeln wollen. Und Handlungsmöglichkeiten sind etwa: Beiträge einreichen, ins Gästebuch schreiben, E-Mails an den Administrator senden, im Diskussionsforum mitmachen, usw.

Selbstverständlich wird auch die Kostenfrage erläutert. Dank grosszügigen Entgegenkommens von Seiten der Firma Netspan AG (M. Lütolf), ist es uns möglich, die Homepage gratis zu erstellen. Im 1. Jahr bezahlen wir Fr. 675.00,

alle weiteren Jahre Fr. 635.00. Wenn die Einrichtung nicht befriedigen sollte, könnte natürlich gekündigt und das Ganze aufgehoben werden.

Vorläufig ist die Homepage als "Baustelle" unter der Adresse www.zsgf.netspan.ch

erreichbar. Wenn sie definitiv zum Gebrauch aufgeschaltet ist, wird die neue, endgültige Internetadresse innert nützlicher Frist allen Mitgliedern bekanntgegeben. Der Obmann führt die Abstimmung durch. Das Projekt wird mit Handerhebung grossmehrheitlich angenommen und die bisherige Arbeit mit grossem Applaus verdankt.

6. Ausflug

Das Ziel für den diesjährigen Ausflug ist die Stadt Sursee, wo wir am Vormittag Gast des Stadtarchivars sein werden. Am Nachmittag steht eine rund anderthalbstündige Führung durch die malerische Stadt auf dem Programm. Ausflugstag ist der Samstag, 31. Mai 2003.

Im nächsten Jahr werden wir nach Einsiedeln fahren und dort vor allem die Werkstatt und die grosse Wappensammlung von Herrn Rolf Kälin besuchen.

7. Varia

Es sind keine Anträge eingereicht worden. Der Obmann weist auf die immer noch verfügbare Einführung in die Familienforschung von Dr. Jos. Schürmann hin, die für Fr.10.00 bei ihm bezogen werden kann. Sie vermittelt vor allem die Möglichkeiten und Quellenlage im Kanton Luzern.

Für Anfänger ebenfalls geeignet ist ein kleines Heft über die Billeter-Sammlung, welches für Fr. 12.00 ebenfalls beim Obmann erhältlich ist.

Schliesslich richtet Herr Walthert einen herzlichen Dank an die Organisatoren des Apéros, die Frauen Beatrice Walthert, Vreni Herger, Marie Burri und an Herrn Bernhard Wirz.

Der geschäftliche Teil kann um 16.30 Uhr geschlossen werden. Die meisten Teilnehmer verweilen sich noch einige Zeit bei feinen Getränken, leckeren Häppchen und geselligem Gedankenaustausch.

Adligenswil, 1. Feb. 2003

Der Sekretär: Hermann Wigger

69. Jahresbericht 2001/2002 der Zentralschweizerischen Gesellschaft für Familienforschung in Luzern

erstattet an der Generalversammlung vom 25. Januar 2003 über das Gesellschaftsjahr 2001/2002.

1. Vorstandssitzung

Sie wurde am 9. November 2002 abgehalten, um die laufenden Geschäfte und das Programm 2003 zu besprechen.

2. Mitglieder des Vorstandes

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann: Erich Walthert, Windisch
Aktuar: Hermann Wigger, Adligenswil
Kassier: Bernhard Wirz, Horw
Redaktion: Marie-Louise Kaufmann, Luzern
Beisitzer/in: Jules Kruppenacher, Kriens
Annemarie Hurschler, Horw

Rechnungsrevisorinnen: Beatrice Walthert, Windisch
Marie Burri, Malters

3. Vorträge und Ausflug der Periode 2001/2002:

27. Oktober 2001

Marie L. Burri-Rüedi, Malters

Rudi, Ruodi, Ruedi ein eher seltener Name

Im 12./13. Jahrhundert finden wir den Namen Ruedi in den Weilerbezeichnungen wie Rudolfwile und Rüediswile. Die Rüedi sind im 16./17. Jahrhundert erstmals erwähnt in Entlebuch und Hasle. Es gab unter den Rüedi's Statthalter, Buchsmeister und Pilger des Heiligen Grabes. Im 19. Jahrhundert sind dann viele Familienmitglieder nach Argentinien ausgewandert.

24. November 2001

Dr. Walther Unternährer, Schüpfheim

Anton Unternährer, der „Mettlentoneli“ 1759 – 1824 und die Antonianer

Walter Unternährer zeigte uns das Leben und Schicksal eines Sektengründers aus Schüpfheim, dessen Lehre bis in die heutige Zeit vor allem in der Zentralschweiz Anhänger fand.

23. Februar 2002

Juli Krummenacher-Aregger, Kriens

Die Wirtfamilie Krummenacher

Der Referent zeigt uns viele der Dokumente aus dem Leben der Wirtfamilie Josef Krummenacher-Unternährer im Klusstalden in Schüpfheim von 1772 bis nach dem Zusammenbruch der Alten Eidgenossenschaft 1798.

9. März 2002

Peter Belart, Schinznach-Dorf

„Ach, dass ich näher bei euch wäre“

Der Referent erläuterte uns mittels Briefdokumenten auf eindrückliche Weise das Schicksal des Uhrmachers Johann Siegrist und seiner Frau Marie Belart, der um 1860 mehrere Jahre als Uhrmacher in Konstantinopel dem heutigen Istanbul arbeitet. Die Reise dorthin war sehr beschwerlich und auch das Leben in der Weltstadt war für die von Heimweh geplagte Frau nicht einfach.

27. April 2002

Dr. phil. Günter Mattern, Liestal

Die Problematik des Bürger- und Bauernwappens

Während Adelige und Patrizier über viele Generationen hindurch Wappen führten, deren Bildinhalte sich nur wenig änderten, zeigt das Bürgerwappen viele Änderungen, der durch sozialen Aufstieg und ausländischen Adelsbriefen zusammen hängt. Bei Bauernwappen ist die Entwicklung noch komplizierter und nicht mehr leicht nachvollziehbar.

25. Mai 2002

Jahresausflug zum Schloss Reiden und Schloss Altishofen

Siehe Bericht im Mitteilungsblatt No. 16 vom September 2002.

4. Redaktion Mitteilungsblatt

Dieses Jahr erschien das Mitteilungsblatt vom September 2002 unter der neuen Redaktorin, Marie-Louise Kaufmann. Das Echo der Mitglieder auf die verschiedenen Themen war sehr gross. Ich möchte ihr und dem scheidenden Redaktor, Hermann Wigger, für den grossen Einsatz herzlich danken.

5. Internet / Homepage ZGF

An der letzten GV wurde beschlossen, eine Homepage unserer Gesellschaft aufzubauen. Viele der Offerten waren überrissen und es schaute nichts Konkretes heraus. Unser Mitglied, Marc Lütolf aus Mailand, hatte sich bereit erklärt, für uns den Internet-Auftritt aufzubauen, und zwar mittels eines Forums, das den Vorteil hat, dass Informationen zentral gespeichert werden. Er offerierte unserer Gesellschaft für ein Jahr lang, kostenlos eine Homepage zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten. Es benötigte viel Zeit und Ausdauer von seiten Marc Lütolf, der in seinen Arbeiten von Bernhard Wirz tatkräftig unterstützt wurde. Herzlichen Dank für die grosszügige Beratung und Unterstützung.

6. Einführungskurs in die Familienforschung

Unser Mitglied, Alois Liechtsteiner, hat die Nachfolge von Franz Stucki als Kursleiter über Genealogie angetreten und erstmals bei „Pro Senectute“ den Kurs „Familiengeschichte – Ahnenforschung“ geleitet. Es haben sich zwanzig Mitglieder beteiligt. Leider hat sich nur ein Kursteilnehmer als Mitglied unserer Gesellschaft angemeldet. Ich möchte an dieser Stelle Herrn Alois Lichtsteiner für seinen ausgezeichnet geführten Kurs recht herzlich danken.

7. Mitgliederstatistik

a) Neumitglieder

Es wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

Herr Dr. med. vet. Franz Baumli, Neuenkirch

Herr Franz Bättig, Gisikon

Frau Sophie Betschart, Schwyz

Herr Gerhard Hernach, Dietikon

